

## WAS SOLL ICH SCHON SAGEN

Sprachlosigkeit aus Angst oder Wahnsinn?  
Ziellos ist das Schleichen der Zeit.  
Was kann man noch tun und was soll man schon sagen?  
Die kalten Mauern stehen schon bereit.  
Gefangen in Ketten, es gibt keine Wunder.  
Man Antwortet nicht und man wundert sich nicht.  
Der Boden verliert sich und Halt hebt sich ab.  
Es ist kein Horizont in Sicht.

Refrain:  
Die Wüste ist leer und das Meer zu gewaltig.  
Ein grauer Himmel lastet auf der Zeitlosigkeit.  
Der Tag ist zu dunkel und die Nacht ist zu tief.  
Das Ersticken ist eine Belanglosigkeit.

Verdammt zu neuen Worten ohne Sinn, ohne Kräfte.  
Zum scheinbaren Wandeln in der Ewigkeit.  
Die Sonne verglüht und was bleibt, ist die Hitze.  
Kämpfe sind bleibend, Erlösung ist weit.  
Im leeren Gesicht steht nur der Wandel zum Bösen.  
Das Tier ist erwacht und die Suche beginnt.  
In den todkranken Geist sind die Wunden geschrieben,  
Wo ist der Ort, an dem die Lösungen sind?

Refrain

1983  
(08.03)